

Beim Einfall Kaiser Heinrichs V. in Frankreich im Sommer 1124⁶⁶⁾ hatte Abt Suger von Saint-Denis, erfüllt von patriotischer Begeisterung, die Reliquiare der Schutzheiligen seines Klosters auf den Hauptaltar seiner Kirche stellen lassen⁶⁷⁾; von hier nahm König Ludwig VI. das Kriegsbanner⁶⁸⁾, hier stattete er nach erfolgreichem Kampf an der Spitze der Aufgebote aus ganz Frankreich St. Dionysius und seinen Gefährten die schuldige Devotion ab. Auf seiner eigenen Schulter trug der König damals die Heiligenschreine, die den ganzen Krieg über auf dem Hauptaltar gestanden und vor denen Mönche und Volk um Beistand für ihren König gefleht hatten, in die Krypta zurück⁶⁹⁾. Wenn sein Sohn sie zwanzig Jahre später aus der engen, unansehnlich gewordenen Unterkirche an eine neue, würdigere Stelle im Hochchor brachte, dann vollzog er damit nicht nur einen Akt königlicher Dankbarkeit gegenüber den Heiligen, die angesichts der Ereignisse des Jahres 1124 als Schirmer Frankreichs erscheinen mußten, er erhob sie gewissermaßen offiziell zu Patronen seines Reiches. Die Dionysius-Translatio von 1144 gewinnt damit eine konstitutive Bedeutung für das kultisch-politische Leben des hochmittel-

⁶⁶⁾ A. Luchaire, Les premiers Capétiens 987—1137 (E. Lavisse, Histoire de France 2, 2, 1901) S. 329 f.; Gerold Meyer von Knonau, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. 7 (1909) S. 274 ff.; Walther Kienast, Deutschland und Frankreich in der Kaiserzeit (900 bis 1270) (1943) S. 59 ff.; zweite Aufl., 3 Bde. (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 9, 1974—75) 1 S. 190 ff.

⁶⁷⁾ Suger, Vie de Louis VI le Gros, éd. et trad. par Henri Waquet (Les classiques de l'histoire de France au moyen-âge, 1964) c. XXVIII S. 230. Zu Sugers Nationaldenken Kienast S. 60 ff. (²1, 194 ff.); Paul Kirn, Aus der Frühzeit des Nationalgefühls (1943) S. 84 ff.; Hubert Glaser, Sugers Vorstellungen von der geordneten Welt, HJb 80 (1961) S. 117 ff.

⁶⁸⁾ *Rex autem, vexillum ab altari suscipiens, quod de comitatu Vilcassini, quo ad ecclesiam feodatus est, spectat, votive tanquam a domino suo suscipiens...*; Suger, Vie de Louis VI, c. XXVIII ed. Waquet, S. 220. Der Sachverhalt wird durch ein Diplom Ludwigs VI. von 1124 nach Aug. 3 bestätigt; Achille Luchaire, Louis VI le Gros. Annales de sa vie et de son règne 1081—1137 (1890) S. 160 Nr. 348; Druck u. a. bei Tardif, Monuments historiques Nr. 391 S. 217 f. Vgl. auch Robert Barroux, L'Abbé Suger et la vassalité du Vexin en 1124, Le Moyen Age 64 (1958) S. 1—26, bes. S. 5 ff.

⁶⁹⁾ *Sacras etiam venerabiles sacratissimorum corporum lecticas argenteas, que altari principali superposite toto spacio bellici conventus extiterant, ubi continuo celeberrimo diei et noctis offitio fratrum colebantur, multa devotissimi populi et religiosarum mulierum ad suffragandum exercitui frequentabantur multiplici oratione, rex ipse proprio collo dominos et patronos suos cum lacrimarum affluentia filialiter loco suo reportavit...*; Suger, Vie de Louis VI, c. XXVIII, ed. Waquet, S. 228.